

## Skill- und Grademix Projekt bei der Spitex

SPITEX BASEL  
Lilo Jud-Meier  
Leiterin Spezialdienste /  
Fachentwicklung

[www.spitexbasel.ch](http://www.spitexbasel.ch)

### Ausgangslage

- Ausgliederung der Hauswirtschaft aus den interdisziplinären Teams
- Neue Führungsstruktur auf Ebene Teamleitungen
- Mehr Kontinuität des Personals bei den Kundeneinsätzen
- Veränderungen in der Berufsbildung mit neuen Kompetenzen (FAGE)

## Entstehung des Projekts

- Beizug einer Expertin
- Kontaktaufnahme mit Spitex Zürich und Spitex Luzern
- Moderierter Workshop Ende August 2009 im Jura auf der Grundlage des Handbuchs der OdA Gesundheit beider Basel → Systematik vorgegeben

2

## Vorgehen im Workshop

29 Arbeitsaufgaben nach Rauner erarbeitet:

Eine Arbeitsaufgabe enthält:

1. Titel
2. Handlungsanlass
3. Methodisches Vorgehen
4. Fertigkeiten / Kenntnisse / Haltung

3

## Vorgehen im Anschluss an den Workshop

- Abläufe entsprechend jeder Organisation angepasst (z.B. Prozesssteuerung), Vernehmlassung bei der Basis/Führung
- Auflistung der Arbeitsaufgaben mit dem aktuellen Personalbestand
- Einschätzung des heutigen Organisationsmodells
- Auflistung der Arbeitsaufgaben mit den zukünftigen Berufsniveaus → Kompetenzmodell
- Beschreibung des daraus abgeleiteten, zukünftigen Organisationsmodells

### Die beschriebenen Arbeitsaufgaben können in Zukunft von folgenden Berufsniveaus übernommen werden

Mobilität fördern							
Liste der Arbeitsaufgaben	Dipl. Pflegefachperson HF oder gleichwertige Ausbildung DN II TERTIÄRSTUFE	Delegation Arbeitsaufgabe	Fachangestellte Gesundheit (Schwerpunkt Pflege) SEKUNDÄRSTUFE	Delegation Arbeitsaufgabe	Hauspflegerin (Schwerpunkt HW) SEKUNDÄRSTUFE	Delegation Arbeitsaufgabe	SPH, PA ATTESTSTUFE
Erfasst der Situation angepasste Möglichkeiten zur Mobilisierung (z.B. Helfen beim Aufstehen und zu Bett Gehen) und Aktivierung (z.B. Treppensteigen) und stellt diese sicher	X		X		X		X
Motiviert den Kunden zu Massnahmen der Mobilität	X		X		X		X
Schätzt laufend die Mobilität ein und passt die Massnahmen an	X		X		X	→	X
Berät bei Bedarf bezüglich Hilfsmittel und Notrufsysteme und organisiert Kontakt	X						
Bietet zu folgenden Themen Beratungen und Unterstützung in der Umsetzung: - Sturzprophylaxe - Kontrakturen- und Dekubitusprophylaxe - Umgebungsgestaltung - Notrufsystem - Hilfsmittel - Sturz: was nun?	X						
Unterbereitet Vorschläge oder macht Hinweise für eine sinnvolle Tagesgestaltung (siehe AA Bewältigung des Alltags unterstützen)	X		X		X		X

## Offene Punkte Stand Februar 2010

- Quantifizierung festlegen
- Aufgrund neuer Funktionsbeschreibungen entsprechende Lohneinstufungen vornehmen
- Vorgehen mit den aktuellen Mitarbeiterinnen (Schulungen, Weiterbildungen) zur Erlangung der Kompetenzen festlegen
- Finanzielle Konsequenzen prüfen
- Neue Struktur umsetzen / Evaluation

6

## Vorteile des Kompetenzmodells

- Arbeitsaufgaben beschreiben detailliert die Handlungen in der Hilfe und Pflege zu Hause → Nachweis
- Definition, welche Aufgaben von welcher Funktion selbstständig oder in Delegation übernommen werden → Kompetenzen
- Detaillierte Prozesssteuerung (Abklärung, Planung, Beratung, Evaluation etc.) klar ersichtlich → Verantwortung
- Im Bereich Hauswirtschaft viele präventive Massnahmen sichtbar (Mobilität, Ernährung, Ausscheidung etc.) → Aufwertung / Attraktivität

7



## Skill- und Grademix Projekt bei der Spitex

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit